

REVIEWS * ОБЗОРЫ И РЕЦЕНЗИИ

ZUM JUBILÄUM VON VALVE-LIIVI KINGISEPP



Am 11. November 2005 vollendete die verdiente Hochschullehrerin, Erforscherin der Geschichte der estnischen Sprache und Philologiekandidatin Valve-Liivi Kingisepp ihr 70. Lebensjahr.

Der Geburtsort von Valve-Liivi Kingisepp liegt in Westestland und in Haapsalu schloss sie ihre Schulausbildung mit dem Abitur ab. Das Philologiestudium brachte sie an die Universität nach Tartu, die sie 1959 als Philologin für Estnisch erfolgreich absolvierte. Ihre erste Arbeitsstelle war die einer Lehrerin an der Mittelschule in Võnnu. Aber schon seit 1962 ist sie in ihrem beruflichen

Schaffen mit der Universität Tartu verbunden, in deren Diensten sie über 40 Jahre stand und verschiedene Stellen begleitete: zuerst die einer auf Stundenbasis bezahlten Lehrkraft (1962–1968), dann Aspirantin (1968–1970), später Oberlehrerin (1970–1987) und von 1987 bis zur Pensionierung war sie Dozentin. V.-L. Kingisepp hat erfolgreich die am Lehrstuhl für Estnisch gebildete Arbeitsgruppe der alten estnischen Schriftsprache geleitet, die sich vornehmlich mit dem Anlegen einer Datenbank alt-estnischer Texte und diesbezüglicher Wörterbücher befasste sowie lexikalische und morphosyntaktische Erscheinungen des alten Schriftestnisch erforschte. Mit der Universität und mit Forschungen zur Geschichte der Schriftsprache ist die Jubilarin auch jetzt noch verbunden.

Die langjährige Tätigkeit von Valve-Liivi Kingisepp war durch hohe Produktivität und Untersuchungen in verschiedenen Bereichen gekennzeichnet, ihr Fachwissen in der estnischen Sprache ist beeindruckend und ihre hervorragenden Lehrfähigkeiten konnte sie auch in Finnland, wo sie von 1988–1992 an der Universität Oulu als Estnischlektorin arbeitete, unter Beweis stellen.

V.-L. Kingisepp hat sich hierzulande als herausragende Lexikforscherin des Alttestnischen, vor allem mit umfangreichen und tiefgründigen Analysen zum Wortschatz Otto Wilhelm Masings, dem sie auch ihre 1981 verteidigte Dissertation gewidmet hatte, einen Namen gemacht. Ausgehend von ihrer Kandidatenarbeit erstellte sie ein Wörterverzeichnis der 1821–1823 und 1825 erschienenen Zeitung "Marahwa Näddala-

Leht", das in seinen wesentlichen Teilen (*a—rüüstamine*) über viele Jahre (1972—1986) in der Forschungsreihe "Sõnasõel" publiziert worden ist.

Den Lexikgebrauch Masings hat sie auch dahingehend analysiert, dass sie thematische und die Herkunft betreffende Gruppen aufgestellt hat. Auch in nächster Zukunft wird V.-L. Kingisepp mit Entdeckungen zum Wortschatzreichtum aus Werken von Masing aufwarten und somit die Lexikforschung vom Anfang des 19. Jahrhunderts bereichern.

Im Blickfeld der Jubilarin lag ebenso der Wortschatz anderer Autoren des alten Schriftestnisch und die Früchte ihrer Untersuchungen fanden in zahlreichen Aufsätzen ihre Widerspiegelung, so ging es beispielsweise um den Wortgebrauch von Georg Müller in seinen Predigten und um Übersetzungssprechungen im Wörterverzeichnis von Heinrich Stahl. Federführend war sie bei der Erstellung und Veröffentlichung des Wörterbuches zum alten Schriftestnisch sowie Verzeichnissen des individuellen Sprachgebrauchs von Georg Müller und Joachim Rossihnius. In Zusammenarbeit mit anderen Kollegen hat sie eine ausführliche Analyse der Lexik und zum Formenbestand ältester Texte publiziert. Nicht zuletzt hat sich V.-L. Kingisepp mit allgemeinen Fragen der Erstellung von altestnischen Wörterverzeichnissen bestimmter Autoren beschäftigt und war an der Ausarbeitung von Richtlinien für die Erfassung von Korpora des alten Schriftestnisch beteiligt.

Ihrer Initiative und Anleitung ist es zu danken, dass sich Studenten und Anwärter auf einen wissenschaftlichen Grad verschiedene Problemen der Orthografie und Lexik der estnischen Sprache erforschten, wobei im vergangenen Jahrzehnt Wörterbücher des 17. Jahrhunderts und der Wortschatz handschriftlicher Texten im Mittelpunkt standen.

Ein wichtiger Abschnitt im Wirken von V.-L. Kingisepp war der Wissenschaftsgeschichte vorbehalten, indem sie sich tiefgründig dem Schaffen vieler in Estland tätiger Sprachforscher zugewandt hatte, wie etwa den sprachtheo-

retischen Standpunkten in Handschriften von Jaan Jõgever; Arnold Kask, der die Beziehungen zwischen den estnischen Dialekten und der Schriftsprache untersucht hatte, und den Sprachforschungen Juhan Peegels. Diesen schlossen sich in den vergangenen Jahren umfangreiche Abhandlungen an, die die Orthografieerneuerungen von Bengt Gottfried Forselius, den ersten Estnischlektor estnischer Abstammung an der Universität Tartu, Dietrich Heinrich Jürgenson, das sprachliche Schaffen von Karl August Hermann und J. Mägiste als Erforscher des alten Schriftestnisch zum Gegenstand hatten. Des Weiteren stammen aus ihrer Feder ausführliche Überblicke zur Tätigkeit des Studenten-Sprachzirkels und Schriften, die in irgendeiner Weise mit der Schriftsprache und der Forschungsgeschichte des Estnischen in Verbindung stehen.

Die Jubilarin hat sich äußerst aktiv und engagiert an der Arbeit der einst bestehenden Vorbereitungsabteilung der Universität Tartu beteiligt sowie die wissenschaftliche Studentervereinigung des estnischen und finnisch-ugrischen Sprachzirkels geleitet. Dieser Zirkel erlebte gerade in den Jahren, als Valve-Liivi Kingisepp an seiner Spitze stand, eine wahrhaftige Blütezeit, die in Frühjahr- und Herbstschulungen unter Einbeziehung von an Linguistik interessierten Studenten, wissenschaftlichen Vortragsversammlungen, Studentenkonzerten und anderen beliebten Veranstaltungen ihren Ausdruck fand. Beim Zustandekommen dieses wissenschaftlich-gesellschaftlichen Lebens spielte V.-L. Kingisepp eine bedeutsame Rolle, die sich unter anderem darin äußerte, dass sie als stets freundlich gestimmte, energische und für neue Ideen zugängliche Hochschullehrerin vielen jungen Menschen half, die für sie richtige Richtung zu wählen. Ihr Verhältnis zu den Studenten war von etwas ganz Besonderem geprägt: Gutwilligkeit, wohlwollend Beistand leistend, ihre Art zur wissenschaftlichen Forschungsarbeit anzuregen, Nähe und Wärme ausstrahlend.

Neben all diesen Einschätzungen kennen Fachkollegen und Mitarbeiter

Valve-Liivi Kingisepp auch als aktive und willensstarke Organisatorin, die zahlreiche bedeutsame Veranstaltungen zum Leben erweckte, so internationale Tage des alten Schriftestnisch, dem 200. Jahrestag des Unterrichts der estnischen Sprache an der Universität gewidmete Vorhaben. Außerdem wirkte sie im Vorstand der Gesellschaft für Muttersprache, bei der Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Estnisch-Olympiade in den hiesigen Schulen, ist mit Vorträgen und Presseartikeln für die

Popularisierung ihres Fachgebietes eingetreten. Bis heute zeichnet sich die Jubilarin in allen ihren Unternehmungen durch Aktivität, Fleiß, Tatendrang und Wachsamkeit aus. Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen übermitteln wir ihr auf diesem Wege die besten Geburtstagsgrüße und wünschen weiterhin viel Energie beim Aufdecken und Beleuchten von Reichtümern der estnischen Sprache sowie beim großzügigen Verteilen ihres Wissens und Könnens.

KÜLLI HABICHT, PILLE PENJAM
(Tartu)